

KunsthauB BregenZ
Programm 2024

Kunsthhaus Bregenz

Programm 2024



Das Jahresprogramm 2024 des Kunsthaus Bregenz umfasst vier Ausstellungen in Bregenz, ein Projekt im digitalen Raum gemeinsam mit drei benachbarten Institutionen sowie die Uraufführung einer Oper, die im Rahmen des Opernateliers in Zusammenarbeit mit den Bregenzer Festspielen entwickelt wurde.

Das Kunsthaus Bregenz hat sich mit Ausstellungen einen Namen gemacht, die ausschließlich für das KUB und die Architektur Peter Zumthors konzipiert wurden. Auch die Projekte, die für das Jahr 2024 geplant sind, verfolgen dieses Ziel. Drei der vier nach Bregenz eingeladenen Künstler*innen schaffen Werke, die für das Haus maßgeschneidert sind. Mit Günter Brus, Anne Imhof, Tarek Atoui und Precious Okoyomon wird das KUB vier der wichtigsten Künstler*innen der Gegenwart ausstellen. Ihnen gemeinsam ist die Beschäftigung mit dem Menschen, seinem Körper, seinen Grenzen und seinen Beziehungen sowie eine Weltsicht, die auch für unbequeme Wahrheiten sensibilisiert.

Mit **Günter Brus** (*1938, Ardning) zeigt das Kunsthaus Bregenz erstmals das Œuvre eines Wiener Aktionisten. Brus gilt als einer der bedeutendsten österreichischen Künstler*innen der Nachkriegszeit und Pionier der Body Art. Sein mehrere Dekaden umspannendes Werk umfasst die radikalen Aktionen der 1960er und 1970er Jahre, die zwischen Literatur und bildender Kunst angesiedelten „Bild-Dichtungen“ sowie ein eigenständiges literarisches Schaffen.

Anne Imhof (*1978, Gießen) setzt sich in Bregenz mit dem Körper, den unterschiedlichen Befindlichkeiten, dem menschlichen Zusammenleben und den Medien auseinander. Bühnen werden gebaut, riesenhafte Glaskörper errichtet, großformatige Bilder und Übermalungen gezeigt. Ihr Werk ist von Performance und Mode wie von den allgegenwärtigen sozialen Medien beeinflusst. Es kreist stets um Entfremdung und Vereinzelung, um gesellschaftliche Distanzierung und körperliche Erfahrung.

Tarek Atoui (*1980, Beirut) ist in Bregenz kein Unbekannter. 2017 und 2018 begeisterte er das Publikum mit Soundperformances. Atoui erforscht das Verhältnis von Körper und Klang. Wie wirken Schwingungen auf Körper? Welche Formen erzeugen welche Klänge? Seine Kunst entsteht durch Kollaboration: mit Partner*innen, dem Publikum, den Instrumenten, die er nutzt oder neu entwickelt, den Traditionen, auf die er zurückgreift sowie den Orten, an denen sie entsteht oder gezeigt wird. Das Kunsthaus Bregenz mit seinen akustisch sensiblen Räumen ist für das Werk Atouis besonders geeignet.

Precious Okoyomon (*1993, London) beschäftigt sich mit der Bedrohung der Natur durch kolonialistische Praktiken. Im 19. Jahrhundert wurde in den Südstaaten der USA eine Weinrebe gepflanzt, um die erodierenden Böden, die durch die Baumwoll-Monokultur ausgezehrt waren, wiederherzustellen. Die Rebe erwies sich jedoch als invasiv und verdrängte alles andere pflanzliche Leben. Bei der Biennale di Venezia 2022 überwuchert die Pflanze Okoyomons Installation *To See The Earth Before the End of the World*.

KUB 2023.04

Solange Pessoa

11 | 11 | 2023 – 04 | 02 | 2024

KUB Projekt

Cloud Castle

KUB 2024.02

Anne Imhof

08 | 06 – 01 | 09 | 2024

KUB 2024.01

Günter Brus

17 | 02 – 20 | 05 | 2024

KUB 2024.03

Tarek Atoui

14 | 09 – 03 | 11 | 2024

KUB 2024.04

Precious Okoyomon

16 | 11 | 2024 – 19 | 01 | 2025



Günther Brus
Selbstbemalung, 1964
Schwarzweißfotografie
aus der Mappe
Selbstbemalung II, 1984
Foto: Ludwig
Hoffenreich
Courtesy of the artist
und BRUSEUM/Neue
Galerie, UMJ
© Günther Brus

Ein Mann steigt aus einem Citroën 2cv. Er ist in Weiß gekleidet und vollständig mit weißer Dispersion bedeckt. Über seine Körpermitte verläuft eine schwarze Linie, die am rechten Fuß beginnt, sich über das Sakko des Mannes, Hals, Mund, Nase und Scheitel zieht, und auf der Körperrückseite an der linken Ferse endet. Der Mann ist ein lebendes Bild, eine wandelnde Skulptur. Die schwarze Linie befleckt den Körper, teilt ihn und hält ihn zugleich wie eine Naht zusammen. Günther Brus beginnt seinen *Wiener Spaziergang* am 6. Juli 1965 auf dem Heldenplatz als bewegliches Mahnmal – als ein Untoter, der mit diesem Auftritt gegen das autoritäre Klima der Zeit protestiert. Schon nach kurzer Zeit wird er festgenommen und wegen Störung der öffentlichen Ordnung mit einer Geldstrafe belegt. Die Festnahme spiegelt die konservative Grundstimmung Nachkriegsösterreichs. Es kommt zu weiteren Aktionen, *Selbstbemalung I + II*, sowie zu den noch radikaleren *Selbstverstümmelungen*. Brus erprobt die Kunst am eigenen Körper, seine in einem öffentlichen Akt vollzogenen Bewegungen und Gesten führen zur Entgrenzung der Malerei. Die Überschreitung von Schmerzgrenzen löst ein Gefühl der Beklemmung aus und verleiht dem Geschehen eine drastische Ernsthaftigkeit. Brus wird zum Pionier der Body Art und Vorreiter der performativen Kunst.

Bereits 1964 bemalt er sich im Zuge seiner ersten Performance *Ana*, einer mehrteiligen und mehrstündigen Aktion, erstmals weiß. Mit der rechten Hand führt er einen Pinsel mit schwarzer Farbe über den Kopf. Die Augen sind geschlossen, ebenso der Mund. Brus steht vor einer weißen Leinwand. Bild und Malakt, Motiv und Maler werden eins, zugleich findet eine gespenstische Entfremdung und Zerteilung statt. Die Spaltung ist das Kennzeichen einer Kunst, die in der Vereinsamung das Symptom der Beschädigung des gesellschaftlichen Lebens erkennt.

KUB 2024.01

Günther Brus

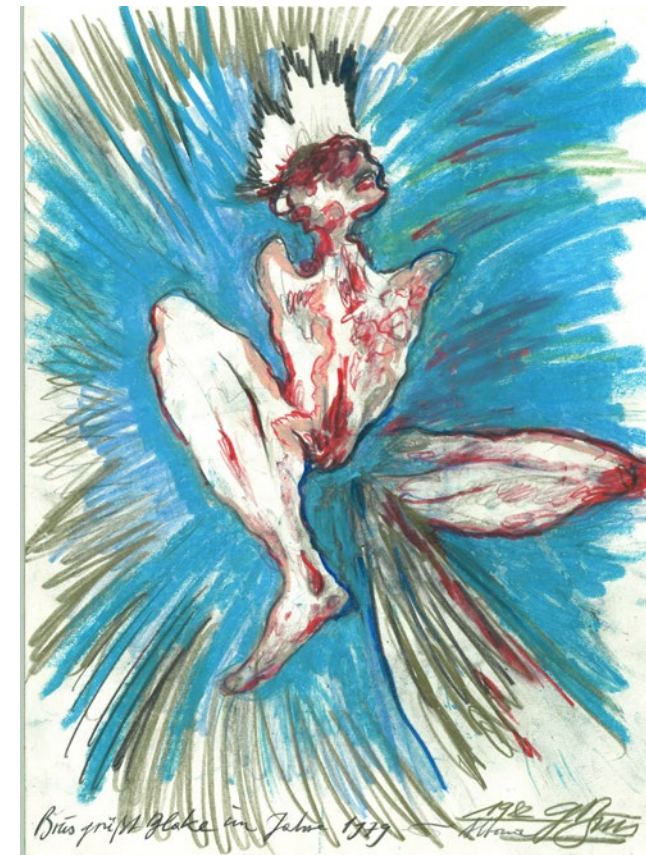
17 | 02 – 20 | 05 | 2024

Eröffnung: Freitag, 16. Februar 2024, 19 Uhr

Günther Brus (*1938, Ardning) gilt gemeinsam mit Otto Muehl, Hermann Nitsch und Rudolf Schwarzkogler als Mitbegründer des Wiener Aktionismus und Pionier der Body Art. Der österreichische Maler, Grafiker und Aktionskünstler zählt zu den bedeutendsten lebenden Künstler*innen Österreichs. Als Schriftsteller bezog er die Literatur in vollkommen neuer Weise in sein bildnerisches und zeichnerisches Schaffen ein. Günther Brus' Werk wurde in namhaften Institutionen präsentiert, unter anderem in der Slought Foundation, Philadelphia, 2006, im MACBA, Barcelona, 2005/2006, in der Albertina, Wien, 2003/2004, und im Centre Pompidou, Paris, 1993/1994. Günther Brus war Teilnehmer der documenta 7, 1982, der documenta 6, 1977, und der documenta 5, 1972, in Kassel. 2011 wurde mit dem BRUSEUM ein eigenes Brus-Museum innerhalb der Neuen Galerie in Graz eröffnet.



Günter Brus
Wiener Spaziergang, 1965
 Schwarzweißfotografie
 Foto: Ludwig Hoffenreich
 Reproduktion:
 Graphisches Atelier
 Neumann, Wien
 Courtesy of the artist
 und Sammlung Heinz
 Neumann, Wien
 © Günter Brus



Günter Brus
Brus begrüßt Blake
im Jahr 1979, 1982
 Ölkreide auf Papier
 Foto: UMJ/N. Lackner
 Courtesy of the artist
 und BRUSEUM/
 Neue Galerie, UMJ
 © Günter Brus



Günter Brus
Zerreissprobe
Aktionsraum 1, 1970
 Plakat
 Reproduktion:
 Graphisches Atelier
 Neumann, Wien
 Courtesy of the artist
 und Sammlung Heinz
 Neumann, Wien
 © Günter Brus

„Selbstbemalung“, notiert Brus 1965, „ist eine Weiterentwicklung der Malerei. Die Bildfläche hat ihre Funktion als alleiniger Ausdrucksträger verloren. (...) Durch die Einbeziehung meines Körpers als Ausdrucksträger entsteht als Ergebnis ein Geschehen, dessen Ablauf die Kamera festhält und der Zuschauer miterleben kann.“

Das Kunsthaus Bregenz präsentiert mit Günther Brus erstmals das Œuvre eines Wiener Aktionisten. Den Schwerpunkt bilden die fotografischen Aufzeichnungen seiner epochalen Aktionen und Performances sowie die informellen Malereien. Diese oft großformatigen Arbeiten zeichnen sich durch fahrig, wild gewordene Gesten aus. Die Malerei wird als aggressiver Akt wahrnehmbar, sie zeugt von Enthemmung, zuckender Zerrissenheit und einem Todestrieb, der an die Oberfläche drängt.

Anne Imhof (*1978, Gießen) ist eine deutsche Performance- und Medienkünstlerin. 2012 beendete sie ihr Studium an der Städelschule in Frankfurt. Für die 57. Biennale in Venedig gestaltete sie 2017 den deutschen Pavillon und wurde für ihre Arbeit *Faust* mit dem Goldenen Löwen ausgezeichnet. Es folgten Einzelausstellungen in der Tate Modern in London, 2019, im Palais de Tokyo in Paris, 2021, und 2022 die erste Einzelausstellung in den Niederlanden im Stedelijk Museum in Amsterdam mit dem Titel *Youth*. Anne Imhof lebt und arbeitet in Berlin.



KUB 2024.02

Anne Imhof

08 | 06 – 01 | 09 | 2024

Eröffnung: Freitag, 7. Juni 2024, 19 Uhr

Anne Imhof gehört zu den bedeutendsten Künstler*innen der Gegenwart. In Venedig wird ihr 2017 der Goldene Löwe verliehen. Ihre Arbeit wurde in weltweit führenden Ausstellungshäusern gezeigt. Einzelausstellungen am MMK in Frankfurt am Main, in der Tate Modern in London, im Stedelijk Museum in Amsterdam und im Palais de Tokyo in Paris zeugen von ihrem außergewöhnlichen Werk. Imhofs charakteristisches Ausdrucksmittel sind Performances, in denen androgyne Figuren auf fesselnde Weise zwischen teilnahmsloser Passivität und aufwendiger Choreographie changieren. Für die Besucher*innen entsteht eine immersive audiovisuelle Erfahrung. In einem dynamischen Zusammenspiel von allgegenwärtigen ikonischen Elementen aus Mode, Fotografie, Sub- und Popkultur erzeugt Imhof eine Atmosphäre, die an postapokalyptische Formen der Vereinsamung erinnert.

In den nüchternen Räumen des Kunsthaus Bregenz leitet Anne Imhof die unausweichliche Transformation ihrer künstlerischen Praxis ein. In einem rätselhaften Werk, das Barrikade und Bühne zugleich ist, entfaltet sich ein Paradox.

In der KUB Ausstellung konzentriert sich Imhof auf Malerei und Skulptur, die den Kern ihrer künstlerischen Praxis bilden und von der Weiterentwicklung ihrer performativen Arbeit zeugen. Die menschliche Figur gewinnt eine allegorische Präsenz. Die für Imhofs Arbeit charakteristische Erforschung des menschlichen Seins tritt so noch stärker in den Vordergrund.



Anne Imhof
Installationsansicht
Natures Mortes,
Palais de Tokyo,
Paris, 2021

Foto: Andrea Rossetti
Courtesy of the artist,
Galerie Buchholz,
Palais de Tokyo und
Sprüth Magers
© Anne Imhof



Anne Imhof
Installationsansicht
EMO, Sprüth Magers,
Los Angeles, 2023

Foto: Robert
Wedemeyer
Courtesy of the
artist und Sprüth
Magers
© Anne Imhof

KUB 2024.03

Tarek Atoui

14 | 09 – 03 | 11 | 2024

Eröffnung: Freitag, 13. September 2024, 19 Uhr

Tarek Atoui (*1980, Beirut) lebt als Musiker und Klangkünstler in Paris. Er studierte zeitgenössische und elektronische Musik am Conservatoire à Rayonnement Régional und nahm an einem Artist-in-Residence-Programm am New Museum in New York teil. 2012 trat er auf der documenta 13 mit einer Arbeit auf, die von Erkki Kurenniemis DIMI-Synthesizern inspiriert wurde. Als Künstler stellte Atoui in zahlreichen Institutionen aus, darunter das Mudam Luxemburg, 2022, die Fundação de Serralves, Porto, 2022 und 2018, The Contemporary Austin, 2022, die FLAG Art Foundation, New York, 2022, das Fridericianum, Kassel, 2020, die Sharjah Art Foundation, 2020, oder das NTU Centre for Contemporary Art Singapore, 2018. Seine Werke sind in zahlreichen Sammlungen vertreten, unter anderem in der Sammlung der Tate Modern, London, der Sammlung des Solomon R. Guggenheim Museums, New York, der Sammlung des Nouveau Musée de Monaco, in der Pinault Collection, der Kadist Collection, der französischen Nationalsammlung und der Sammlung der Sharjah Art Foundation.

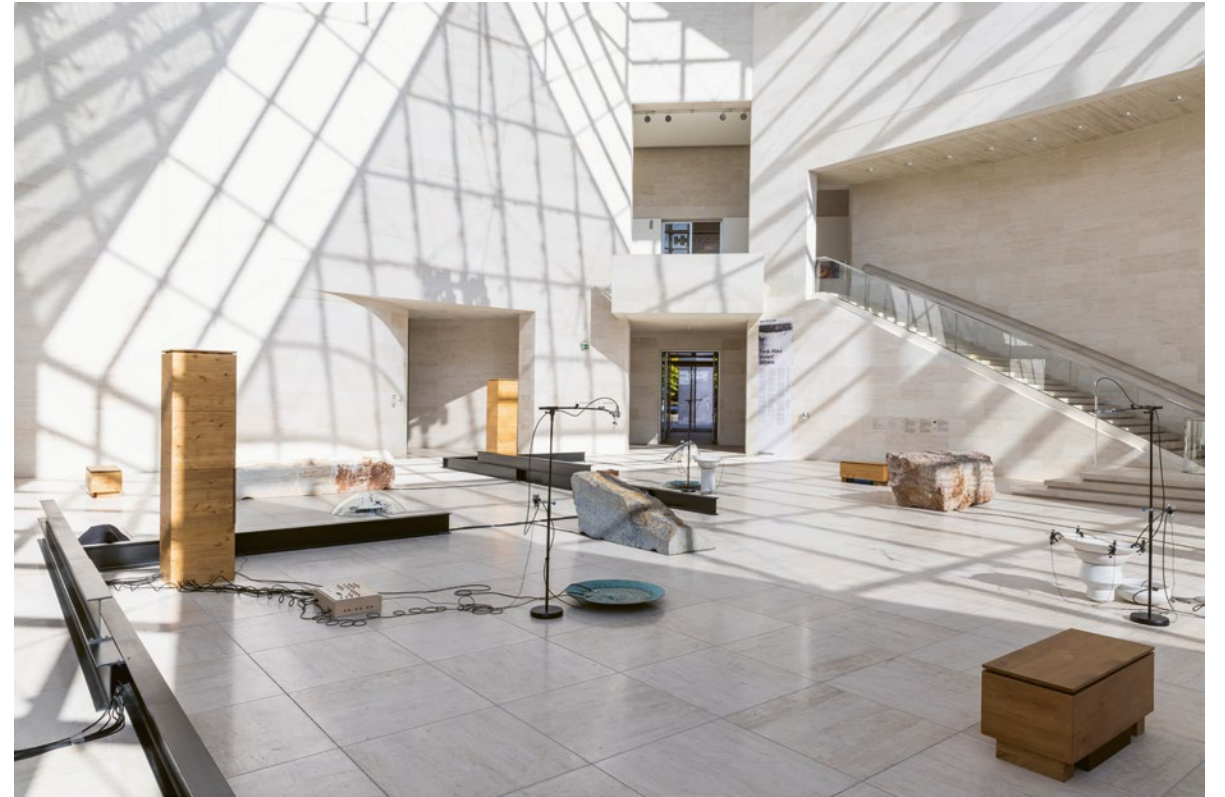


Tarek Atoui ist Künstler und Musiker. Bereits zweimal ist er in Bregenz mit großem Erfolg aufgetreten: 2017 beim 20-jährigen KUB Jubiläum und 2018 im Rahmen der Projektreihe *Talks on Music and the Arts*. Für seine Performances arbeitet er mit Musiker*innen und Amateur*innen zusammen. Diese Kollaborationen – öffentliche Interventionen oder Workshops mit Klangstücken – sind Erkundungen von Soundphänomenen. Tarek Atoui erforscht die Musikgeschichte, akustische Schwingungen sowie das

Zusammenspiel von Körper und Klang. Sein besonderes Interesse gilt der Entwicklung einer neuen Instrumentierung. Er konstruiert neuartige Klangkörper, Instrumente und Hörbehelfe. Dabei entstehen originelle Systeme, die sich weiterentwickeln: Sie lernen vom Raum, in dem sie erklingen, und von den Händen, die sie bedienen.

Auf seinen Reisen erforscht der Künstler die regionalen kulturellen Traditionen und nimmt sie in seine Werke mit auf. Tarek Atoui kombiniert Geräusche verschiedener Hafenstädte mit charakteristischen Objekten dieser Orte, so 2022 für das Museum Serralves in Porto: Dort verknüpft er Klänge des Hafens mit Holzbehältern für Kompost, ergänzt durch Marmorfiguren, die am Hafen seiner Heimatstadt Beirut angefertigt und verkauft worden waren, wo sich am 4. August 2020 eine zerstörerische Explosion ereignet hatte. Das Projekt gehört zu der Serie *Waters' Witness*, einer immersiven Klanglandschaft, die Hafenstädte von Athen bis Abu Dhabi verbindet. Die Serie war neben Porto 2020 auch im Fridericianum in Kassel, 2022/23 im Mudam und Park Dräi Eechelen in Luxemburg und 2023 in MCA Sydney in immer neuer Fassung ausgestellt. Neben der Forschung vor Ort finden sich in Atouis Werken historische Untersuchungen. Tarek Atoui nimmt die Klänge ethnischer Instrumente aus dem Musikinstrumenten-Museum Berlin als Ausgangspunkt, um neuartige Instrumente zu entwickeln. Zudem arbeitet er mit elektroakustischen Experimenten und Computersystemen, die sich mit Hörer*innen und Musiker*innen verbinden, um bislang unbekannte Klänge zu synthetisieren. Im Zentrum stehen spielerisches Erproben und musikalisches Erleben, so entsteht ein Gefühl von Jetztzeit und Spontaneität. Charakteristisch sind Situationen, die offen für Unvorhergesehenes sind und performative Elemente als Irritation einbinden. Atoui denkt Musik als veränderlich – sie inspiriert und wird inspiriert. Es gehe darum, „den Dingen die Möglichkeit zu geben, sich zu verändern und sich an ihre Zeit und ihren Ort anzupassen“, erklärt der Künstler.

Das Kunsthaus Bregenz mit seinen akustisch sensiblen Räumen bietet dem Werk Atouis einen idealen Klangkörper.



Tarek Atoui
Waters' Witness, 2022
Installationsansichten
Mudam, Luxemburg
Fotos: Eike Walkenhorst
Courtesy of the artist
© Tarek Atoui



Precious Okoyomon (*1993, London) lebt und arbeitet als Künstler*in und Lyriker*in in Brooklyn, New York. Okoyomon hatte Einzelausstellungen 2021 im Aspen Art Museum und im Performance Space New York, 2020 im Museum für Moderne Kunst in Frankfurt und 2018 im Luma Westbau in Zürich. 2022 nahm Precious Okoyomon an der 59. Biennale di Venezia und der 58. Belgrad Biennale teil, sowie an Gruppenausstellungen 2022 im LUMA Arles und 2021 im Palais de Tokyo in Paris. 2019 realisierte Okoyomon Performances in den Serpentine Galleries und dem Institute of Contemporary Art in London. Okoyomon erhielt 2021 den Frieze Art Fair Artist Award sowie den Chanel Next Prize. Der Lyrikband *But Did You Die?* wird im Herbst 2023 von Serpentine und Wonder Press veröffentlicht.

KUB 2024.04

Precious Okoyomon

16 | 11 | 2024 – 19 | 01 | 2025

Eröffnung: Freitag, 15. November 2024, 19 Uhr

Künstler*in und Lyriker*in Precious Okoyomon beschäftigt sich mit den Auswirkungen der historischen Konstruktion von „Race“. Okoyomon inszeniert skulpturale Topographien, oft in monumentalem Maßstab, die dem entgegenwirken, was Okoyomon die „außerordentlich aufwendige gesellschaftliche Leugnung dreier materieller Grundzüge der Wirklichkeit: Verwesung, Verfall und Wiedergeburt“ nennt. Okoyomon versteht ihre Arbeit als „Experiment, das der Unsichtbarkeit des Zerfalls entgegenwirkt“.

Kudzu, eine Pflanze, die in den jüngeren ortsspezifischen Installationen Okoyomons immer wieder auftaucht, stammt ursprünglich aus Japan. Sie wurde von der US-amerikanischen Regierung 1876 eingeführt, um gegen die Erosion der Böden in den Südstaaten vorzugehen. Der Intensivanbau von Baumwolle auf den von Sklaven bestellten Plantagen hatte die Böden ruiniert. In der neuen Umgebung verbreitete sich Kudzu unkontrolliert und verdrängte andere Pflanzen. Kudzu ist heute als „Ranke, die den Süden verschlungen hat“ bekannt. Inspiriert von der fiktiven Religion „Earthseed“ aus Octavia E. Butlers Romanen *Parable of the Sower* und *Parable of the Talents*, die darauf beruht, das ständige Wandel unumgänglich ist, zeigt Okoyomon wie kompliziert die Geschichte der Pflanze ist: Ihre Beseitigung würde heute erneut zu einer verheerenden Bodenerosion in den Südstaaten führen. Für Okoyomon wird Kudzu zu einer Metapher für die Verschränkung von Sklaverei, Zuschreibungen von „Race“, Diaspora und Natur. Die Pflanze verkörpert etwas von der Gesellschaft als „invasiv“ Begriffenes, das zugleich die Möglichkeit von Veränderung und Revitalisierung in sich trägt.

In der auf der Biennale in Venedig präsentierten Installation *To See the Earth before the End of the World*, 2022, sind Okoyomons Skulpturen in einem wild wuchernden Garten zu sehen; Kudzu wächst hier in einem Geflecht aus Flüssen und Zuckerrohrpflanzen. Okoyomons Großmutter baute Zuckerrohr im Garten hinter ihrem Haus in Nigeria an. Ähnlich wie Kudzu ist Zuckerrohr eine Pflanze, die untrennbar mit den ökonomischen und historischen Zusammenhängen des transatlantischen Sklavenhandels verbunden ist. Angelehnt an das Theaterstück *Monsieur Toussaint* von Édouard Glissant, dessen Heimat Martinique zu den weltgrößten Zuckerproduzenten gehörte, versucht Okoyomon mit der Arbeit eine ökologische Revolte heraufzubeschwören.

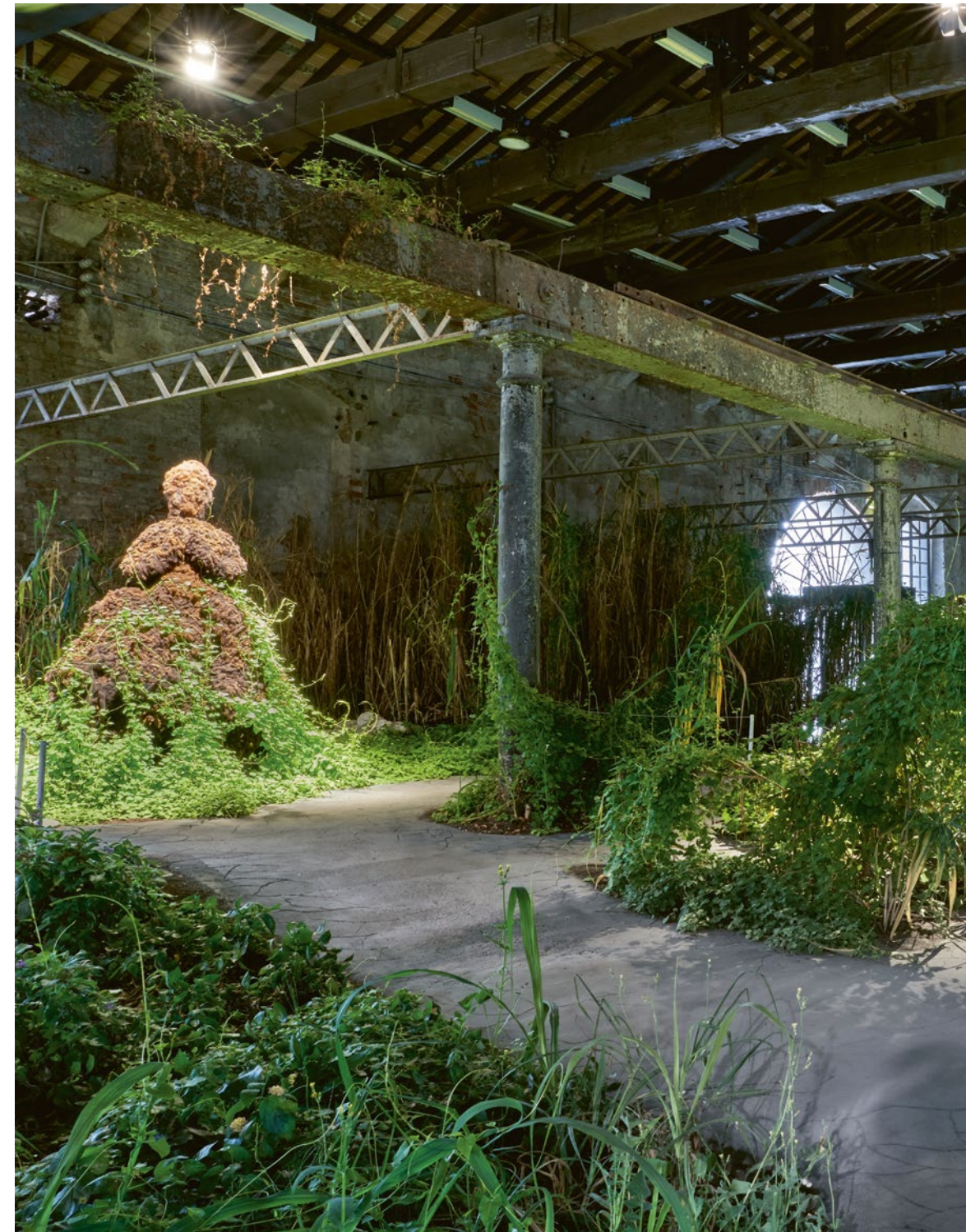


Precious Okoyomon
Making Me Blush, 2019
 Detailansicht
 Quinn Harrelson /
 Current Projects,
 Miami, 2019
 Foto: George Echeverría
 Courtesy of the
 artist und Quinn
 Harrelson Gallery
 © Precious Okoyomon

In diesen Installationen lenkt Okoyomon unseren Blick auf die Freuden des täglichen Lebens: die Wärme der Sonne auf unserem Gesicht, das Flattern der Schmetterlinge, der Atem des Windes. Precious Okoyomon schreibt: „Ich versuche, mich aus dem Menschlichen hinauszuträumen, um einer Welt zu entfliehen, die von einem gewaltigen historischen Bruch durchzogen ist, in der Menschsein ‚Weißsein‘ bedeutet; ich sehne mich nach einer neuen Ontologie.“ Okoyomon nähert sich der Brutalität der Geschichte mit spielerischer Distanziertheit und stellt den Symbolen kolonialer Herrschaft die ekstatische Fülle des Lebens gegenüber, mysteriös und wundervoll.

Im Kunsthaus Bregenz zeigt Okoyomon eine Reihe skulpturaler Interventionen, die von Okoyomons neuestem Lyrikband *But Did You Die?* inspiriert sind. Die Arbeiten sind ein Versuch, sich der strukturellen Gewalt, von der wir umgeben sind, mit Humor und Lebensfreude zu widersetzen.

Precious Okoyomon
*To See The Earth
 Before the End of the
 World*, 2022
 Installationsansicht
 59th International Art
 Exhibition – La Biennale
 di Venezia, *The Milk
 of Dreams*, 2022
 Foto: Clelia Cadamuro
 Courtesy of La
 Biennale di Venezia
 © Precious Okoyomon





Cloud Castle

Eine Zusammenarbeit mit dem Bündner Kunstmuseum Chur, dem Kunstmuseum St. Gallen und dem Kunstmuseum Liechtenstein

Die Idee für das gemeinsame Projekt *Cloud Castle* entwickelte sich aus einer Zusammenarbeit des Bündner Kunstmuseum Chur, des Kunstmuseum St. Gallen, des Kunstmuseum Liechtenstein und des Kunsthaus Bregenz. Eine Verbindung zwischen den Häusern besteht seit langem, unter anderem in Form der *Kunstachse* – einer Kooperation auf Kommunikations- und Marketingebene. Mit *Cloud Castle* wird nun ein neues Kapitel aufgeschlagen: Die Häuser vergeben ein gemeinsam finanziertes Auftragswerk an eine*n Künstler*in. Ziel ist ein digital konzipiertes länderübergreifendes Projekt, das die Rheintalregion und die gemeinsame Kompetenz für zeitgenössische Kunst ins Blickfeld rückt. Der Titel *Cloud Castle* verweist auf die Präsenz des Werkes in der „Cloud“, dem digitalen Raum, und spielt darüber hinaus auf ein charakteristisches Merkmal der Region, die Burgen, an.

Details werden zeitnah bekanntgegeben.



Fotos: Anja Köhler © Bregenzer Festspiele

Opernatelier

Eine Kooperation der Bregenzer Festspiele und des Kunsthaus Bregenz

Über den Zeitraum von drei Jahren arbeiten die belgisch-irische Komponistin Éna Brennan, der portugiesische Künstler Hugo Canoilas und der britische Regisseur und Librettist Sir David Pountney gemeinsam an einer Oper, die 2024 ihre Weltpremiere auf der Werkstattbühne der Bregenzer Festspiele feiern wird. Bei den gemeinsamen Veranstaltungen des Opernateliers von KUB und Bregenzer Festspielen erhält das Publikum einen exklusiven Einblick in den Entstehungsprozess der Oper, der sonst hinter verschlossenen Türen stattfindet.

Interview mit Hugo Canoilas von Martina Feurstein

MF Lass uns am Anfang beginnen: Wie hast du reagiert, als Thomas D. Trummer dich wegen einer Zusammenarbeit für das Opernatelier kontaktiert hat?

HC Ich habe auf der Stelle zugesagt, und die Entscheidung, daran mitzuarbeiten, fiel mir nicht schwer. Wie mir Thomas erklärt hat, ist das Spezielle an diesem Projekt die Länge der Verpflichtung – das Projekt geht über drei Jahre, und von Zeit zu Zeit werden die jeweiligen Entwicklungsstadien der Öffentlichkeit präsentiert. Mich interessieren die Möglichkeiten, die sich dadurch eröffnen, sehr. Etwas Ähnliches habe ich in der Vergangenheit schon realisiert – eine kleine Oper in einem Kunstzentrum in Portugal. Dabei habe ich intensiv mit anderen zusammengearbeitet, und von daher hat mich der Aspekt einer künstlerischen Kooperation nicht abgeschreckt.

MF Arbeitet ihr drei, David, Éna und du, eng zusammen oder konzentriert sich jede*r auf den eigenen Part?

HC Als ich in Bregenz ankam, hatte David schon eine weit ausgearbeitete Idee für den Text. Damit bringt er seinen Teil ein, Éna ihren Beitrag mit der Komposition, mein Part ist die künstlerische Gestaltung der Bühne, und schließlich finden wir eine gemeinsame Form. Es wird allerdings sicher nicht auf ein „1 + 1 + 1 = 3“ hinauslaufen. Das Ergebnis wird etwas Anderes, etwas Neues sein. Wie gesagt, war die Geschichte der erste Schritt. David sagte: „Die Idee kam mir, während ich schlief. Im Traum erschien mir ein großer Oktopus.“ Der unbewusste Auslöser war vermutlich, dass er in der Vorbereitung Arbeiten von mir gesehen hatte, denn ich habe mich früher viel mit Lebewesen beschäftigt, die in der Tiefsee vorkommen. Also begann ich, einen Oktopus zu malen.

MF Für dieses Projekt zum ersten Mal?

HC Das Motiv beschäftigt mich schon seit drei Jahren. Für eine Ausstellung in Portugal habe ich eine riesige, circa 87 Meter breite Leinwand entworfen, die sich über die gesamte Länge des Raums erstreckte. Um die Malerei vollständig sehen zu können, mussten die Besucher*innen sie abschreiten. Ich hatte Éna und David davon erzählt, und so präsentierten wir das Gemälde in Bregenz bei der zweiten *Einblick*-Veranstaltung im Jänner 2023. Das war ein wichtiger Schritt für die Kooperation, denn an dem Punkt sind wir vom bloßen Ideenaustausch zur Präsentation von etwas Konkretem übergegangen, etwas das von uns dreien entwickelt worden ist.

MF Wie sieht es mit den Entwürfen der Kostüme aus, bist du zum ersten Mal in so etwas involviert? Gefällt es dir?

HC Ja, sehr! Wir haben einige Kostümiddeen in einer Werkstatt ausprobiert, sodass ich sehen kann, was ich im Hinblick auf die Materialien umsetzen will.

MF Kannst du die Kostüme schon beschreiben oder zumindest, in welche Richtung sie gehen werden?

HC Wir planen eine Oper ohne Backstagebereich – alles ist zu sehen. Also habe ich vorgeschlagen, dass auch der Kostümwechsel sichtbarer Teil der Aufführung sein sollte. Es gibt Capes, die man sich umhängt und ablegt. Wenn man sie wendet, wird man zu einer anderen Figur: das Umziehen ist also Teil der Inszenierung.

MF Hat die Oper schon einen Titel?

HC Ja, sie heißt *Hold Your Breath*. Dabei handelt es sich um einen Satz aus dem Text.

MF Wenn ich noch nie vom Opernatelier gehört hätte, wie würdest du es mir in wenigen Sätzen beschreiben?

HC Aus meiner Sicht ist es ein Projekt, das die unterschiedlichen Komponenten öffentlich sichtbar macht, die sich bei der Produktion und Entstehung einer Oper zusammenfügen. Es ist eine Chance, die Öffentlichkeit an zeitgenössische Bühnenproduktionen heranzuführen.

MF Herzlichen Dank!

**Hold Your Breath
Uraufführung**

15. August 2024, 20 Uhr

Weitere Vorstellung

17. August 2024, 20 Uhr

Werkstattbühne, Bregenzer Festspiele

KUB 2024
Billboards



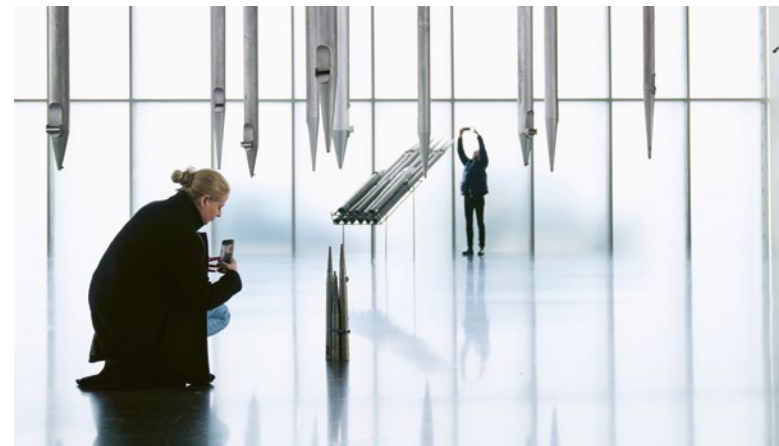
KUB Billboards 2023.04
Solange Pessoa
Sonhíferas, 2021
Fotos: Markus Tretter

Auch im nächsten Jahr erweitern die Billboards an der Bregenzer Seestraße das Programm des Kunsthaus Bregenz in den öffentlichen Raum. Die sechs Plakatwände werden mit Arbeiten der Künstler*innen des Jahres 2024 auf die KUB Ausstellungen hinweisen.

Jahresrückblick 2023

2023 war für das KUB
ein abwechslungsreiches
Jahr.

Anna Boghiguians *Period of Change* wurde wegen des großen Erfolgs bis Februar verlängert. Vier einzigartige Ausstellungen, die unterschiedlicher nicht hätten sein können, sowie ein Sonderprojekt mit Arbeiten der nächstjährigen Biennale-Vertreterin Österreichs, Anna Jermolaewa, folgten. Das erfolgreiche KUB Sommer Open Air Kino wurde bei besten Wetterbedingungen hervorragend besucht. Scheinbar nebenbei ersetzte das Team der KUB Haustechnik, unterstützt vom Land Vorarlberg, im Frühjahr 2023 erstmals seit seiner Errichtung vor über 25 Jahren sämtliche herkömmliche Leuchtmittel durch LED-Lichteinsätze. Seitdem kann im Beleuchtungssystem bis zu 50 Prozent des bisherigen Stromverbrauchs eingespart werden.



KUB 2023.01
VALIE EXPORT
**Oh Lord, Don't Let Them Drop
That Atomic Bomb on Me**
04 | 03 – 10 | 04 | 2023

„Mit der Kriegsangst von damals trifft Valie Export heute wieder einen Nerv.“
Nicola Kuhn, Tagesspiegel, 26. Februar 2023

„Die Künstlerin Valie Export baut das Kunsthaus Bregenz zu einem fantastischen Instrument um.“
annabelle, März 2023

„Valie Exports Tonskulptur ist nicht nur ihr Menetekel, es ist ein Mahnmal an alle Kriegstreiber dieses Planeten.“
Thomas Schiretz, Vorarlberger Nachrichten, 3. März 2023

„Valie Export setzt im Kunsthaus Bregenz ein Zeichen für den Frieden.“
Raiffeisenzeitung, 9. März 2023

„Die Orgelpfeifen fügen sich fast schmerzlich perfekt in den von Sichtbeton dominierten Eingangsbereich ein.“
Christina Genova, St. Galler Tagblatt, 23. März 2023



Während des Leuchtmitteltauschs war im KUB Erdgeschoss mit VALIE EXPORT eine lebende Legende der zeitgenössischen Kunst zu Gast. VALIE EXPORT entwickelte eine Tonskulptur aus Orgelpfeifen und dem Song *Oh Lord, Don't Let Them Drop That Atomic Bomb on Me* von Charles Mingus für das Kunsthaus Bregenz. Jazzpianist Peter Madsen arrangierte das Lied eigens für die KUB Installation neu. Mehr als 8.000 Besucher*innen erlebten diese berührende Installation – fast genau ein Jahr, nachdem der russische Angriffskrieg auf die Ukraine eingesetzt hatte.



Während der Laufzeit von VALIE EXPORTs In-Situ-Projekt im Erdgeschoss wurden die oberen Stockwerke zum Austragungsort für ein komplett neues Format: Die Vorarlberger Künstlerin Christine Lederer gestaltete für die Dauer der Ausstellung einen mobilen Begegnungs- und Gesprächsraum, in dem aktuelle gesellschaftspolitische Themen Platz fanden. Das Programm aus Talks und Schulworkshops wurde von der KUB Vermittlungs- und Veranstaltungsabteilung jeweils gemeinsam mit einer Partnerorganisation gestaltet: dem Verein Amazone, dem Institut für Sozialdienste (ifs), der youngCaritas Vorarlberg und dem Friedensbüro Salzburg.

KUB 2023.02
Monira Al Qadiri
Mutant Passages
 22|04 – 02|07|2023

„Beklemmend schön in Schlichtheit und Tragik.“
 orf.at, 20. April 2023

„(...) es geht Monira Al Qadiri nicht darum, Umweltkatastrophen zu bebildern. Ihre Kunst besteht vielmehr darin, der Ambivalenz der Dinge Raum zu geben.“
 Julie Metzendorf, BR24, 23. April 2023

„Monira Al Qadiri zählt zu den schillerndsten und ungewöhnlichsten Künstlerinnen unserer Zeit.“
 Thomas Gabler, Kronen Zeitung, 16. Mai 2023

„Es sind jene Bilder einer eindrucksvollen und informativen Ausstellung, die man nicht so schnell vergisst.“
 Sybille Fritsch, Salzburger Nachrichten Spezial, 23. Mai 2023

„Ein Fest für die Augen.“
 Edith Schlocker, Tiroler Tageszeitung am Sonntag, 25. Juni 2023



Mit Monira Al Qadiri präsentierte das Kunsthaus Bregenz im Frühling 2023 eine der wichtigsten künstlerischen Stimmen der Golfregion. Für ihre Ausstellung *Mutant Passages* konzipierte die Künstlerin neue Arbeiten, die das Ergebnis ihrer intensiven Beschäftigung mit dem Thema Öl sind. Vom 22. April bis zum 2. Juli ließen sich 12.046 Besucher*innen in die eindrucksvollen schillernden Welten von Monira Al Qadiri entführen.

KUB 2023.03
Michael Armitage
Pathos and the Twilight of the Idle
15 | 07 – 29 | 10 | 2023

„Der gehypte britisch-kenianische Maler setzt dem kolonialen Blick Originelles entgegen. Er trifft damit den Nerv der Zeit.“
Ivona Jelčić, Der Standard, 29. Juni 2023

„Wie Armitage diese Bilder aufbaut, wie Thema, Malgrund und Technik, Komposition, Motive und Stimmungen ineinandergreifen, gehört zum Besten was die Kunstwelt derzeit zu bieten hat.“
Deutschlandfunk, Juli 2023

„Malerei mit Suchtgefahr.“
Thomas Schiretz, Vorarlberger Nachrichten, 14. Juli 2023

„Seine großformatigen, sozialkritischen Werke (...) erhalten in Bregenz gebührend Luft und Licht, um ihre volle Wirkung entfalten zu können.“
Salzburger Nachrichten, 15. Juli 2023

„Ein fantastischer Künstler!“
ttt – Titel, Thesen, Temperamente, ARD | Das Erste, 16. Juli 2023



Mit dem kenianisch-britischen Künstler Michael Armitage war im Sommer 2023 ein Superstar der zeitgenössischen Malerei im Kunsthaus Bregenz zu Gast. Michael Armitage malt auf „Lubugo“, einem Material, das aus der Rinde des ugandischen Feigenbaums gewonnen wird. Die Farben leuchten, seine Bildwelten wirken mythisch, die Themen sind hochaktuell. Von Publikum und Medien hochgelobt, entwickelten sich die vielschichtigen, farbgewaltigen Bildwelten Armitages zum Publikumsmagneten. Über 26.000 Menschen nutzten bis zum Ausstellungsende am 29. Oktober die Gelegenheit, Werke eines der weltweit bedeutendsten Malers unserer Zeit zu erleben.



„Ein Fest der Farben!“
Antje Merke, Schwäbische Zeitung, 20. Juli 2023

„Das Kunsthaus Bregenz zeigt mit Micheal Armitage, dass für gute Kunst kunsthistorische Bezüge, politisches Bewusstsein und künstlerische Traumwelten kein Gegensatz sein müssen.“
Gerald Matt, Vorarlberger Nachrichten, 1. August 2023

„(...)Armitage macht in Bregenz das ganz große Fass der somnambulen Erzähllust auf.“
Alexandra Wach, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 18. August 2023

„Ein imposanter Perspektivenwechsel.“
Kulturmontag, ORF 2, 17. Juli 2023





Foto: Markus Tretter

KUB 2023.04
Solange Pessoa
 11 | 11 | 2023 – 04 | 02 | 2024

Zeitgleich mit der Hauptausstellung *Michael Armitage – Pathos and the Twilight of the Idle* bot im Erdgeschoss KUB Collection: *Anna Jermolaewa* einen Vorgeschmack auf die Biennale in Venedig 2024. Das KUB ist seit langem eng mit der nächsten Venedig Biennale-Teilnehmerin Österreichs verbunden – mehrere ihrer Hauptwerke befinden sich in der Sammlung des Kunsthaus Bregenz. Für die Tageszeitung *Vorarlberger Nachrichten* gestaltete Anna Jermolaewa eine Doppelseite, die sie nach der Preview ihrer Ausstellung vor Ort für das begeisterte Publikum signierte. Das Honorar für die Gestaltung der Seite sowie die Erlöse aus dem Verkauf ihrer Edition spendete die Künstlerin zur Gänze der gemeinnützigen ukrainischen Stiftung CF Chornobyl NPP. Slavutych.

Beim beliebten KUB Open Air Kino lockten vier Filme von vier starken Regisseurinnen das Publikum an lauen Donnerstagabenden zahlreich auf den Karl-Tizian-Platz. An kinofreien Abenden wurde die große Leinwand mit Ausschnitten aus Anna Jermolaewas *Chernobyl Safari* bespielt.

Am 10. November wurde die eindrucksvolle Ausstellung der brasilianischen Künstlerin Solange Pessoa eröffnet. Bis zum 4. Februar 2024 werden ihre Installationen in Bregenz zu sehen sein, deren Sinnlichkeit ein faszinierendes Wechselspiel mit Peter Zumthors Architektur erzeugt.



KUGES Geschäftsführerin Monika Wagner, Werner Döring, Sonja Wallner und Landeshauptmann Markus Wallner, Kunst- und Kulturstaatssekretärin Andrea Mayer, Bundespräsident Alexander Van der Bellen und Doris Schmidauer, Landesstatthalterin Barbara Schöbi-Fink, Thomas D. Trummer

Ende des Jahres erreicht das Kunsthaus Bregenz mit 60.000 Besucher*innen voraussichtlich einen Rekord – das beste Ergebnis seit 2017, dem 20-jährigen Jubiläum mit den Publikumsmagneten Adrián Villar Rojas und Peter Zumthor. Diese Zahl ist auch deshalb bemerkenswert, weil während des Beleuchtungsaustauschs im März nur das Erdgeschoss für Besucher*innen zugänglich war. 2023 erweiterten über 700 Veranstaltungen das Ausstellungsprogramm, darunter 368 Führungen und 256 Formate speziell für Kinder und Jugendliche. Hoch gerechnet auf das ganze Jahr sind das täglich bis zu zwei Programmangebote.

2023 verabschiedete sich Werner Döring, langjähriger Geschäftsführer der Vorarlberger Kulturhäuser Betriebsgesellschaft, nach 12 Jahren in den Ruhestand. In seine Fußstapfen als kaufmännische Leiterin von Kunsthaus Bregenz, vorarlberg museum und Vorarlberger Landestheater trat Monika Wagner, die zuvor für Recht und Organisation bei den Vorarlberger Kulturhäusern zuständig war. Monika Wagner ist seit dem 1. September 2023 im Amt.

Der Beitrag des Landes Vorarlberg für das Jahr 2023 beträgt rund 2,857 Millionen Euro. Die Galerienförderung des Bundes für Kunstankäufe beläuft sich auf 36.500 Euro. Die Eigeneinnahmen liegen bei 0,8 Millionen Euro.





Das KUB Jahr 2023 in Zahlen

Stand: 6.11. 2023

Gesamtbesucher*innenzahl

*60.000	2023
51.716	2022 (inkl. KUB in Venedig)
31.867	2021 (bei fünf Wochen Schließzeit)
29.445	2020 (bei vier Monaten Schließzeit)
53.645	2019
51.581	2018

Besucher*innen

13.472	<i>Anna Boghiguian</i> (22. Oktober 2022 bis 19. Februar 2023) (2022: 8.001 2023: 5.471)
8.115	<i>VALIE EXPORT</i> (4. März bis 10. April)
12.046	<i>Monira Al Qadiri</i> (22. April bis 2. Juli)
26.484	<i>Michael Armitage</i> <i>Anna Jermolaewa</i> (15. Juli bis 29. Oktober)
* 8.000	<i>Solange Pessoa</i> (11. November bis 31. Dezember)

Veranstaltungen und Führungen

* 368	Führungen für Erwachsene
* 256	Workshops, Kinder- und Jugendveranstaltungen
* 109	weitere Veranstaltungen
€ 2.856.700,00	Landesbeitrag
€ 36.500	Galerieförderung des Bundes für Kunstankäufe
ca. € 800.000	Eigeneinnahmen
29,90	vollzeitäquivalente Mitarbeiter*innen

* voraussichtlich

Berichterstattung

Das Kunsthaus Bregenz und sein Programm waren 2023 in den Medien gut vertreten – und zahlreiche Medienvertreter*innen besuchten das KUB.

Österreichweit und international berichteten große Nachrichtenagenturen, Printmedien, Onlineplattformen sowie Radio- und Fernsehanstalten: Über 500 Print- und Onlineartikel, Radioberichte und TV-Beiträge beweisen das ungebrochene mediale Interesse am Programm des Hauses.

VALIE EXPORTS Installation im KUB Foyer zog gleich zu Jahresbeginn die Aufmerksamkeit der österreichischen und internationalen Presse auf sich. In Österreich berichteten neben ORF und Tageszeitungen wie *Der Standard*, *Die Kronenzeitung*, Magazine wie *Parnass*, *The Gap* und *informativ & feministisch*. In der Schweiz erschienen Artikel im *St. Galler Tagblatt* oder im *Kunstbulletin*, in Deutschland im *Südkurier*, in der *Schwäbischen Zeitung* und im *Tagesspiegel*. Zu *Monira Al Qadiri* erschien eine umfangreiche Bildstrecke im Kunstmagazin *art*, Interviews in *Collectors Agenda* und in *The Asian Art Newspaper*. Die *Vorarlberger Nachrichten*, der *Bayerische Rundfunk*, *BR24*, die *Tiroler Tageszeitung* und das Magazin *EIKON* berichteten neben vielen anderen.

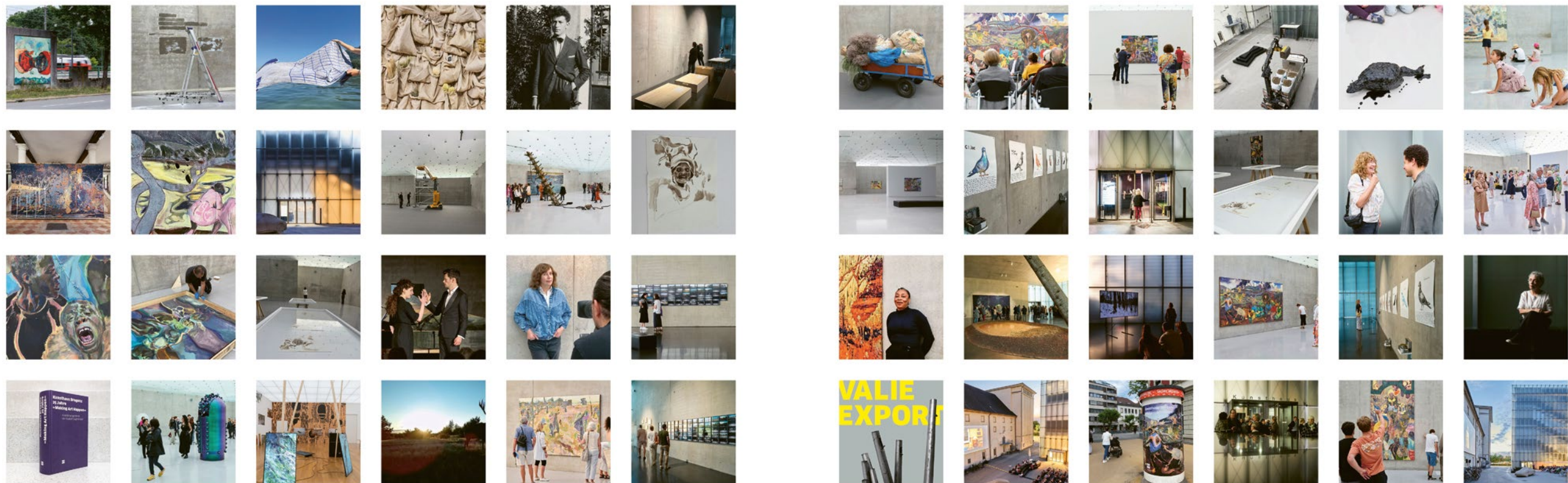
Anlässlich der Ausstellung von Anna Jermolaewa erschien in Kooperation mit den *Vorarlberger Nachrichten* eine Fotografie der Künstlerin als Panoramaseite in der Samstagausgabe der Tageszeitung. Zahlreiche Besucher*innen ließen sich bei der Preview im Juli ein Exemplar von der Künstlerin signieren.

Die Sommerausstellung *Michael Armitage* erhielt besonders große mediale Aufmerksamkeit. Der größte deutsche Sender *Das Erste / ARD* produzierte einen mehrminütigen Beitrag für *ttt – Titel Thesen Temperamente*. Rezensionen erschienen in großen österreichischen Tageszeitungen, in der *FAZ Frankfurter Allgemeine Zeitung*, im *St. Galler Tagblatt* und in der *NZZ – Neue Zürcher Zeitung*. Der ORF berichtete in allen landesweiten Nachrichtensendungen, darunter in *ZIB* und im *Kulturmontag*.



Großer Andrang bei der Signierstunde mit Anna Jermolaewa

Das KUB war mit allen Ausstellungen in den Tagesnachrichten und Kulturformaten der österreichischen Radiosender, darunter *Ö1* und *Radio Vorarlberg*, vertreten. Umfangreiche Artikel erschienen in Tageszeitungen wie *Vorarlberger Nachrichten*, *NEUE Vorarlberger Tageszeitung*, *Falter*, *Der Standard*, *Die Presse*, die *Salzburger Nachrichten*, *Tiroler Tageszeitung*, *Kronenzeitung* und *Kurier*. Österreichische Magazine, darunter *artmagazine*, *artline*, *Parnass*, *Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft* oder die *özz Österreichische Zahnärzte Zeitung* veröffentlichten Artikel. Ebenso berichteten internationale Kunstmagazine wie *art*, *annabelle*, *Dummy*, *exibart*, *KUNSTFORUM International*, *Kunstbulletin*, *Monopol* oder *period*. mit mehrseitigen Beiträgen über die Ausstellungen.



KUB Online

Stand: 6.11. 2023

Instagram

23.400 Abonnent*innen (+4.000 neu)

124.000 Reichweite 2023

Facebook

10.200 Abonnent*innen

168.410 Reichweite 2023

#kunsthhausbregenz

10.900 Beiträge

YouTube

397.802 Aufrufe

Auf Social Media konnte das Kunsthhaus Bregenz die erfolgreiche Linie der letzten Jahre fortsetzen. Auf Facebook blieben die Abonnent*innenzahlen stabil, die Leser*innen kommentierten, teilten und bewerteten die Beiträge jedoch deutlich häufiger als in vergangenen Jahren. Die Reichweite wird bis Jahresende voraussichtlich auf knapp 200.000 Menschen steigen, auf Instagram gewann @kunsthhausbregenz mehr als 4.000 Abonnent*innen. Insgesamt ist das KUB mit rund 35.000 fixen Abonnent*innen in laufendem Austausch. Mehrere Beiträge wurden von weit über 5.000 Personen gesehen, bis zu 16.000 Personen waren es in den Tagen um die Ausstellungseröffnung von Monira Al Qadiri. Bei den Instagram-Beiträgen liegt die Reichweite zwischen 2.000 und 5.000 Personen pro Beitrag. In den Stories kommuniziert das KUB Videos, Tagesaktuelles, Exklusives aus dem Ausstellungsbetrieb sowie das Vermittlungs- und Rahmenprogramm. Erreicht werden pro Story bis zu 2.000 Personen.



Talkrunde zum
Thema „Mut“

Vermittlung & Veranstaltungen

Durch ein abwechslungsreiches und niederschwelliges Angebot erleben Besucher*innen die Ausstellungen immer wieder neu. Öffentliche Führungen zu Kunst und Architektur, Dialogführungen mit Persönlichkeiten aus den verschiedensten Branchen sowie öffentliche Gespräche mit Wissenschaftler*innen und Kulturschaffenden vertiefen die Themen. Veranstaltungen wie Konzerte, Vorträge oder Filmabende ergänzen das Angebot. Viele der Formate sind kostenfrei und entstehen in Kooperation mit Partner*innen aus der Region. Workshops, Kinderführungen, mehrtägige Ferienprogramme und Jugendateliers sind gezielt auf ein jüngeres Publikum zugeschnitten.



Performativer Akt
von Christine Lederer

MUT | ANGST | ARMUT | FRIEDE

Während der Laufzeit von VALIE EXPORTs In-Situ-Projekt *Oh Lord, Don't Let Them Drop That Atomic Bomb on Me* wurden die oberen Stockwerke Ort für ein außergewöhnliches Diskursprogramm. Die Vorarlberger Künstlerin Christine Lederer gestaltete einen temporären mobilen Begegnungs- und Gesprächsraum, in dem aktuelle gesellschaftspolitische Themen Platz fanden. Das Programm aus Talks und Schulworkshops wurde jeweils gemeinsam mit einer Partnerorganisation gestaltet. Jede Woche stand unter einem anderen Schlagwort: MUT in Kooperation mit dem Verein Amazone, ANGST in Kooperation mit dem Institut für Sozialdienste Vorarlberg (ifs), ARMUT in Kooperation mit der youngCaritas Vorarlberg und FRIEDE in Kooperation mit dem Friedensbüro Salzburg. Jeden Donnerstagabend konnte mit Expert*innen unterschiedlicher Bereiche über die Themen diskutiert werden. Die Schulworkshops führten die Kooperationspartner*innen durch. Eröffnet wurden die Projektwochen mit einem performativen Akt von Christine Lederer und einem Wohnzimmerkonzert der Berliner Band DOTA. Zur Ausstellung von VALIE EXPORT im Erdgeschoss fanden darüber hinaus kostenfreie Impulsführungen statt.



KUB goes Open Air

Ob mitreißendes Spielfilm-Debüt oder Oscar-prämiertes Roadmovie – jeweils einmal pro Woche trafen sich im Sommer wieder hunderte Filmfans vor dem Kunsthaus Bregenz zu einem gemeinsamen Kinoabend. Beim diesjährigen KUB Open Air Kino wurden die Filme vier starker Regisseurinnen gezeigt: *The Ordinaries* von Sophie Linnenbaum, *Rafiki* von Wanuri Kahiu, *The Farewell* von Lulu Wang und *Nomadland* von Chloé Zhao – ausgewählt in Kooperation mit dem Filmforum Bregenz. Als Ergänzung zum kostenfreien Kinoprogramm projizierte das KUB im August täglich Ausschnitte von Anna Jermolaewas Arbeit *Chernobyl Safari, 2014/23*, auf die Leinwand am Karl-Tizian-Platz und erweiterte die Ausstellung der Künstlerin so in den öffentlichen Raum.



Das Leading Team
des Opernateliers
Foto: Anja Köhler
© Bregenzer Festspiele

Opernatelier

Im aktuellen Opernatelier in Kooperation mit den Bregenzer Festspielen arbeiten die belgisch-irische Komponistin Éna Brennan, der portugiesische Künstler Hugo Canoilas und der britische Regisseur Sir David Pountney gemeinsam an einer Oper, die 2024 ihre Weltpremiere auf der Werkstattbühne der Bregenzer Festspiele feiern wird. Das Publikum kann die Entstehung der neuen Oper – ein Prozess, der sonst hinter verschlossenen Türen stattfindet – bei einer Reihe von *Einblick*-Veranstaltungen hautnah miterleben. Einen Vorgeschmack auf die Oper bot auch das beliebte *Konzert im KUB* während der Festspielzeit: Éna Brennan gestaltete das Programm, Shira Patchornik, die Sopranistin der Oper, begeisterte mit ihrer Stimme das Publikum.



Klangnetze Kinderworkshop mit Musik- vermittler Martin Deuring

Beim Workshop *Klangnetze* ließen sich die Kinder und Musikvermittler Martin Deuring von VALIE EXPORTs Installation inspirieren. Innerhalb von drei Tagen komponierten die Kinder ein eigenes Stück, erzeugten Klänge mit Orgelpfeifen und Zeitungen. Das Abschlusskonzert ließ sich hören.



Große Kunst und kleine Hände

Von September 2022 bis Juli 2023 besuchten rund 50 Kinder des Kindergarten St. Kolomban im Rahmen des Double-Check-Projekts *Große Kunst und kleine Hände* wiederholt das Kunsthaus Bregenz. Begleitet von Carl dem Löwen und dem Kunstdrachen hatten die Kinder die Möglichkeit, sich von Kunstwerken inspirieren zu lassen, selbst kreativ zu werden und Kunst neu zu entdecken. Im Laufe eines Kindergartenjahrs sahen die Kinder die Ausstellungen von Anna Boghiguan, VALIE EXPORT und Monira Al Qadiri und gestalteten eigene Werke sowohl im KUB Atelier als auch im Kindergarten – unterstützt von Vorarlberger Künstler*innen und Vermittler*innen.



Jugend im KUB!

Raus aus dem Alltag – ab ins KUB Atelier! Die KUB ArtClass ist eine Gruppe von Jugendlichen, die sich regelmäßig im KUB Atelier trifft. Höhepunkte des Jahres waren die Teilnahme an der *Young Art Generation* der Stadt Bregenz mit einer Ausstellung in der Box des Vorarlberger Landestheaters und ein mehrtägiger Malereiworkshop unter der Leitung von Maler Lorenz Helfer. Die Vernissage fand im KOSMOS Atelier des Künstlers statt.



Führungen für Geflüchtete aus der Ukraine

In Kooperation mit der Stadt Bregenz und der Caritas Vorarlberg bietet das KUB seit Herbst 2022 in regelmäßigen Abständen Raum für Begegnung. Das Team der Kunstvermittlung führte ukrainische Geflüchtete durch die Ausstellungen, unterstützt von einer Dolmetscherin der Caritas. Ukrainische Kinder nahmen kostenfrei an Malateliers im KUB Atelier und den regulären Kinderworkshops teil. Der Soroptimistinnen Club Bregenz/Rheintal sowie die KUB Freund*innen unterstützen den Austausch und machten die Angebote kostenfrei möglich.

Anna Boghiguan
Period of Change
Mit Texten von Anna
Boghiguan und einem
Gespräch zwischen
Thomas D. Trummer und
der Künstlerin
Gestaltung: Hug &
Eberlein, Leipzig

Englisch | Deutsch
21 × 28 cm, 208 Seiten
Erscheinungstermin:
Februar 2023
Preis: € 42



Anna Boghiguan beim Signieren
ihrer Publikation

Publikationen

Die individuell gestalteten KUB Publikationen versammeln die spannendsten Stimmen der Gegenwartskunst. Zu jeder Ausstellung veröffentlicht das KUB ein Buch, das in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Künstler*innen entsteht.

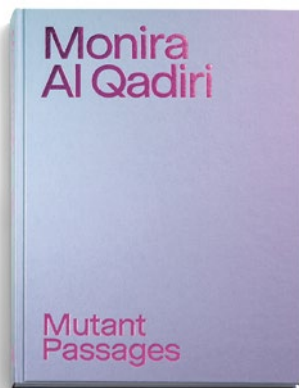
Die zu Jahresbeginn erschienene Publikation *Anna Boghiguan – Period of Change* trägt die Handschrift der Künstlerin und lässt die Leser*innen tief in ihren künstlerischen Kosmos eintauchen. Das Herzstück bildet eine Serie von 96 Zeichnungen, die Anna Boghiguan eigens für die Ausstellung angefertigt hat.

Kein Buch, sondern eine Schallplatte ist im Rahmen des KUB Projekts mit VALIE EXPORT entstanden: Für das Erdgeschoss des Kunsthaus Bregenz entwickelte die Künstlerin die imposante Tonskulptur *Oh Lord, Don't Let Them Drop That Atomic Bomb on Me* mit einem Arrangement von Peter Madsen. Die Tonspur ist auf Vinyl festgehalten. Das begleitende Booklet zeigt Fotografien, die den musikalischen Entstehungsprozess und die Installation im Ausstellungsraum dokumentieren.



VALIE EXPORT
**Oh Lord, Don't Let Them Drop
That Atomic Bomb on Me**
LP mit Booklet
Mit einem Gespräch zwischen
VALIE EXPORT und Thomas D.
Trummer
Gestaltung: Fabian Bremer
Deutsch | Englisch
30 × 30 cm, 8 Seiten
Erscheinungstermin: März 2023
Preis: € 19





Monira Al Qadiri
Mutant Passages
Mit Textbeiträgen
von Jana Baumann,
Shumon Basar, Amal
Khalaf, Thomas D.
Trummer, Murtaza
Vali und Monira
Al Qadiri
Gestaltung: Eps51

Englisch | Deutsch
Hardcover, 23 x 32
cm, 208 Seiten
Erscheinungstermin:
Juni 2023
Preis: € 42

Die reflektierenden Farben des Hardcovers *Monira Al Qadiri – Mutant Passages* rufen die vibrierende Strahlkraft der raumgreifenden Skulpturen Al Qadiris wach. Anlässlich ihrer KUB Ausstellung erschien im Sommer die erste institutionelle Publikation zum Werk der Künstlerin.

Zur Sommerausstellung *Michael Armitage – Pathos and the Twilight of the Idle* wird das KUB im Herbst 2023 eine sensibel gestaltete Publikation von außergewöhnlichem Format veröffentlichen, in der die Gemälde und Zeichnungen des Künstlers großflächig zur Geltung kommen.

Ein weiteres Highlight bildet das Künstlerinnenbuch *KUB Collection – Anna Jermolaewa*, das durch seine außergewöhnliche Form besticht. In unterschiedlichen Größen überlagern sich Fotografien, Installationsansichten, Aquarelle sowie Videostills – und fügen sich in einem ringgebundenen „Klappbuch“ zu einer blätterbaren Werkcollage zusammen.

Alle Publikationen:
Herausgegeben von Thomas D. Trummer,
Kunsthau Bregenz
Vertrieb: Verlag der Buchhandlung
Walther und Franz König, Köln

Erhältlich im **KUB Webshop**
shop.kunsthau-bregenz.at

Michael Armitage

Pathos
and the Twilight
of the Idle

Michael Armitage
Pathos and the
Twilight of the Idle
Mit einem Gespräch
zwischen Michael
Armitage und
Thomas D. Trummer
Gestaltung: Ronnie
Fueglistner, Yves
Graber

Englisch | Deutsch
Softcover, Schweizer
Broschur, 30 x 40 cm,
52 Seiten
Erscheinungstermin:
Dezember 2023
Preis: € 42



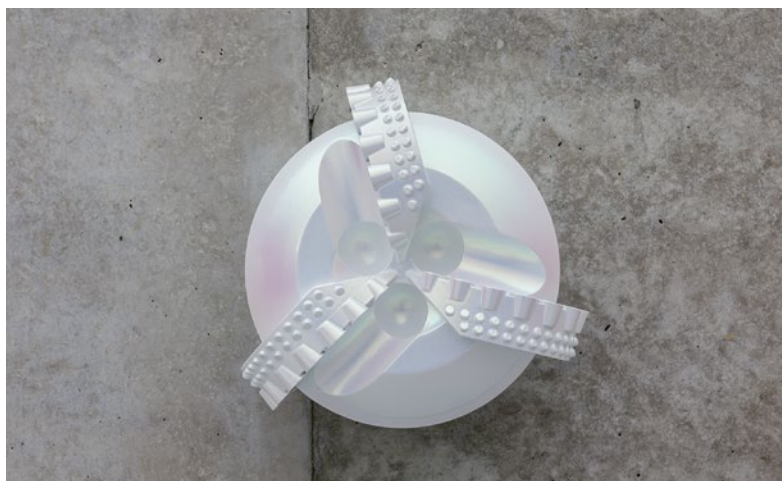
KUB Collection
Anna Jermolaewa
Mit einem Text von
Thomas D. Trummer
und einem Gespräch
zwischen Anna
Jermolaewa und
Thomas D. Trummer
Gestaltung: Fabian
Bremer

Deutsch | Englisch
Transparentes
PVC-Cover, Spiral-
bindung, 23 x 31 cm,
164 Seiten
Erscheinungstermin:
Jänner 2024
Preis: € 42

Die Publikation, die anlässlich der Ausstellung *Solange Pessoa* Anfang 2024 erscheinen wird, greift die organischen Materialien auf, mit denen die Künstlerin arbeitet, und gewährt Einblick in die kontextspezifische Arbeitsweise von Solange Pessoa.

2024 sind Publikationen mit den Künstler*innen Günter Brus, Anne Imhof, Tarek Atoui und Precious Okoyomon geplant.

Monira Al Qadiri
Spectral Pearl Crest, 2023
 3D-Druck, Kunststoff, Autolack
 30 cm Durchmesser
 Foto: Markus Tretter

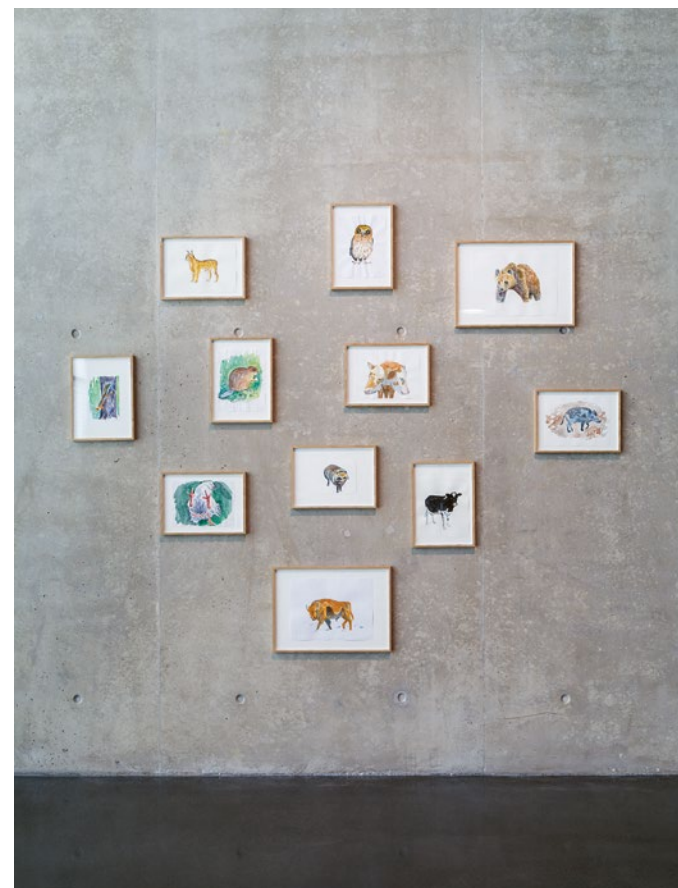


Ankäufe & Schenkungen

2023 wurde die KUB Sammlung um Ankäufe von Sophie Gogl, Michèle Pagel und Liesl Raff sowie Schenkungen von Monira Al Qadiri und VALIE EXPORT erweitert. Von Anna Jermolaewa wurden die Aquarelle ihrer Arbeit *Chernobyl Safari*, 2014/2023, angekauft. Das mehrteilige Werk ist somit seit 2023 vollständig Teil der KUB Sammlung.

KUB Besucher*innen kennen die farbig schimmernden Skulpturen unter dem Titel *Choreography of Alien Technology* bereits aus der Ausstellung von **Monira Al Qadiri** (*1983, Senegal). Mit *Spectral Pearl Crest* ging nun ein Wandobjekt mit perlmuttartiger Lackierung als Schenkung an das KUB.

Anna Jermolaewa (*1970, St. Petersburg) dokumentiert mit Fotofallen die Tier- und Pflanzenwelt in der Sperrzone rund um das ehemalige Atomkraftwerk Tschernobyl. Teile von *Chernobyl Safari* wurden bereits 2022 für die KUB Sammlung angekauft. Im Sommer 2023 präsentierte das Kunsthaus Bregenz die Arbeit im Foyer, gemeinsam mit anderen Werken Jermolaewas. Die Arbeit besteht aus Fotografien, einem Video und Aquarellen. Letztere wurden 2023 für die KUB Sammlung erworben.



Anna Jermolaewa
Chernobyl Safari, 2014/2023
 11 Aquarelle
 Unterschiedliche Maße
 Foto: Markus Tretter

Eine Frau mit Brille wird durch einen dunklen Korridor geführt. Hinter ihr schließt ein Mann eine Tür, neben ihr ist eine Figur in weißen Umrissen zu erkennen. Es handelt sich um ein Porträt der US-amerikanischen Hochstaplerin Anna Sorokin, die sich als reiche deutsche Erbin ausgab und unter dem Namen Anna Delvey Banken und Kunstsammler*innen um hohe Geldsummen betrog, unter anderem mit der Gründung einer fingierten Stiftung. **Sophie Gogl** (*1992, Kitzbühel) malt Anna Sorokin kurz vor ihrer Vernehmung in einem New Yorker Gericht. Noch während ihres Gefängnisaufenthalts unterzeichnete Sorokin bei Netflix einen Vertrag über die Verfilmung ihres bisherigen Lebens. Die neunteilige Serie *Inventing Anna* wurde im Februar 2022 auf der Streaming-Plattform veröffentlicht.



Sophie Gogl
Anna, 2019
 Acryl auf Leinwand
 120 x 80 cm
 Foto: Ladislav Zajac



Michèle Pagel
Spirit of Extasy, 2023
 Glasierte Ziegel, Beton
 202 × 50 × 50 cm
 Foto: Kati Göttfried



Liesl Raff
Den, 2022
 Latex, Seil, Jute, Pigmente,
 Silikonöl
 270 × 130 × 100 cm
 Foto: Simon Veres



VALIE EXPORT
Pfeifenbündel, 2023
 7 Orgelpfeifen, gebunden
 104,5 × 18 cm

Michèle Pagel (*1985, Werdau) formt aus Versatzstücken Skulpturen, indem sie Einzelobjekte collagenartig zu Stelen stapelt. Für *Spirit of Extasy* setzt sie einen rundlichen Betonfuß, einen Torso und eine silbrige Kühlerfigur übereinander. Die geflügelte Figur an der Spitze steht für Aufbruch und Dynamik, der gequälte Körper in der Mitte lässt Dunkles und Abgründiges erahnen. Pagel, die in der ehemaligen DDR geboren wurde, gibt dem Gegensätzlichen des Lebens eine gebrochene Gestalt. Der Titel *Spirit of Extasy* verweist auf einen Zustand zwischen Zuversicht und Euphorie.

Von der Decke hängt sandfarbener Latex. Der Geruch ist streng. **Liesl Raff** (*1979, Stuttgart) beschäftigte sich während eines Aufenthalts in Mexiko mit dem Architekten Luis Barragán. Von ihm übernahm sie Farbgebung und eine von exotischen Assoziationen durchzogene Formensprache. Mit Latex streicht sie Wände, montiert das Material wie Zöpfe an die Wände oder lässt es wie einen schweren Teppich mit einem Juteseil befestigt von der Decke hängen.

Aus den ausrangierten Pfeifen der Linzer Wallfahrtskirche am Pöstlingberg schuf **VALIE EXPORT** (*1940, Linz) eigens für das Kunsthaus Bregenz die Tonskulptur *Oh Lord, Don't Let Them Drop That Atomic Bomb on Me*. Ein Bündel kleiner Pfeifen geht nun an die KUB Sammlung.



VALIE EXPORT beim Signieren ihrer Edition

VALIE EXPORT
Klanglippen, 2023
 Orgelpfeifen, Metall,
 Zinn-Blei-Legierung
 36 cm x 70 cm
 25 Unikate + 5 A.P.
 signiert
 Preis: € 2.200



VALIE EXPORT
Oh Lord, Don't Let Them Drop That Atomic Bomb on Me
 LP mit Booklet
 in einer VALIE EXPORT-Stofftasche
 50 Exemplare
 signiert
 Preis: € 90

Editionen

Das Kunsthaus Bregenz entwickelt gemeinsam mit den Künstler*innen exklusive Editionen. Sie erscheinen in limitierter Auflage und stellen ein attraktives Angebot für Sammler*innen zeitgenössischer Kunst dar.

VALIE EXPORT entwarf als KUB Edition, angelehnt an ihre Ausstellung, 25 kleine signierte Orgelpfeifen: Für das Kunsthaus Bregenz schuf die Künstlerin aus den Orgelpfeifen der Wallfahrtskirche am Linzer Pöstlingberg die Tonskulptur *Oh Lord, Don't Let Them Drop That Atomic Bomb on Me*. Die Tonspur der Arbeit erschien als LP. Auch davon waren fünfzig signierte Exemplare als Sonderedition erhältlich.

Kontakt
 Caroline Schneider-Dürr
 c.schneider@kunsthaus-bregenz.at
 T +43-5574-485 94-444

Alle Preise inkl. 10 % MwSt.,
 zzgl. Versand- und Verpackungskosten sowie Zollgebühren

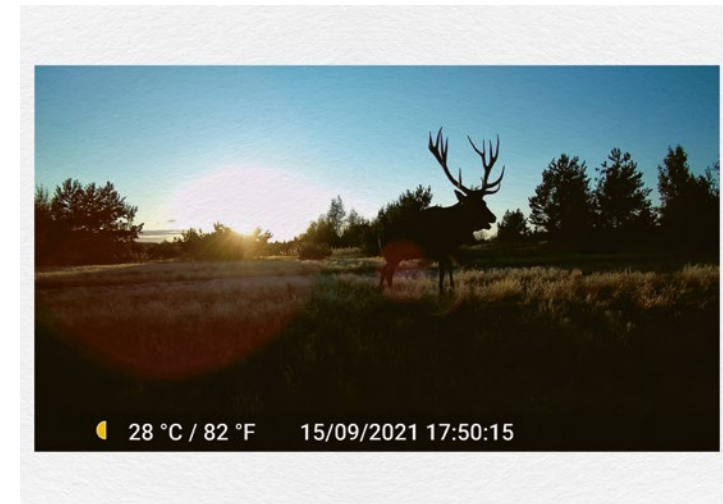
Monira Al Qadiri
Passing, 2023
 Muranoglas,
 Unikat, mundgeblasen
 je ca. 15 x 15 x 8 cm
 25 Exemplare + 5 A.P.
 Preis: € 1.800
 Foto: Markus Tretter



Monira Al Qadiri ließ für das Kunsthaus Bregenz einen kleinen Glasvogel aus dunklem Muranoglas anfertigen – als Erweiterung ihrer Installation *Onus* im dritten Obergeschoss des KUB.

Anna Jermolaewa wählte als Edition eine Fotografie der Arbeit *Chernobyl Safari*, 2014/2023. Die Einnahmen von *Chernobyl Safari 15/09/2021, 2023*, gehen zur Gänze an die Stiftung CF Chernobyl NPP. Slavutyich. Anlässlich der Eröffnung ihrer KUB Ausstellung erschien in der Wochenendausgabe der *Vorarlberger Nachrichten* vom 8. Juli 2023 eine Panoramaseite mit einer weiteren Fotografie aus *Chernobyl Safari*. Zahlreiche Gäste sicherten sich bei der Preview am 10. Juli „ihr“ Kunstwerk für Zuhause. Das Honorar für die Gestaltung der Panoramaseite ging ebenfalls an die Stiftung.

Anna Jermolaewa
Chernobyl Safari
 15/09/2021, 2023
 Videostill aus
Chernobyl Safari,
 2014/2023
 Fine Art Pigmentdruck
 auf DIN A2 Hahnemühle
 FineArt Baryta
 35,2 x 57 cm
 25 Exemplare + 5 A.P.
 Preis: € 1.100
 Foto: Markus Tretter



Freund*innen Kunsthhaus Bregenz

Das KUB ist ein lebendiger, bereichernder Ort des Erlebens, Denkens und Lernens. Die Gesellschaft der KUB Freund*innen versteht sich mit ihrer Präsenz und ihren Aktivitäten als Rückgrat der Institution. Tatkräftig engagiert sich der Verein mit Spenden finanziell für das Haus. Die KUB Freund*innen unterstützen bevorzugt Vermittlungsprojekte, darunter die Filme zu den Ausstellungen sowie die Workshops und Ferienprogramme für Kinder und Jugendliche. 2023 ermöglichten sie gemeinsam mit der KUB Vermittlung kostenlose Führungen für ukrainische Geflüchtete. Wie in den vergangenen Jahren förderten sie auch diesen Sommer das erfolgreiche KUB Sommer Open Air auf dem Karl-Tizian-Platz. Zusätzlich beteiligte sich der Verein mit einem abwechslungsreichen Vorprogramm – der „Pre Movie Surprise“ mit Begrüßungsdrinks, Livemusik und einem Poetry Slam. Im Frühling 2023 sprach der deutsche Kunsthistoriker und Medienwissenschaftler Wolfgang Ullrich auf Einladung der Freund*innen über die Entwicklung des Kunstbegriffs und die Arbeiten Monira Al Qadiris. Auf den Vortrag folgte eine angeregte Diskussion.

KUB Freund*innen genießen durch ihre Mitgliedschaft einen kulturellen Informationsvorsprung und profitieren von außergewöhnlichen Angeboten. Direktorführungen, „Meet and Greet“-Veranstaltungen mit den Künstler*innen und professionell begleitete Kunstreisen sind Highlights im Jahresprogramm des Vereins. Diese Formate bereichern emotional und intellektuell, schärfen die Wahrnehmung und stärken die Gemeinschaft. Besonders gefragt sind die Kunstreisen. 2023 führten Tagesfahrten nach Freising / München, nach Winterthur, nach St. Gallen und auf Einladung der Werkraum-Freund*innen nach Andelsbuch. Mehrtägige Reisen gingen nach Budapest und Marseille.

2023 ermöglichte das Programm des Kunsthhaus Bregenz den KUB Freund*innen, vier Kontinente mit äußerst spannenden Kunstpositionen zu „bereisen“. Der Verein dankt dem KUB Team und freut sich auf ein spannendes Jahr 2024.

Sie lieben Kunst und wollen Gleichgesinnte treffen? Werden Sie Teil der KUB Freund*innen!

Kontakt
freunde@kunsthhaus-bregenz.at



Poetry Slam bei der Pre Movie Surprise



Präsidentin Margareta Eberle im Gespräch mit VALIE EXPORT



Dr. Renée Schröder zu Gast bei *Philosophieren im KUB*



Talk in Kooperation mit dem Friedensbüro Salzburg

**Wir freuen uns auf 2024
und danken allen
Kooperationspartner*innen:**

- | | |
|-------------------------------------------------------------|---------------------------------------|
| Aktion Demenz | Montafon Tourismus |
| Alpenregion Bludenz Tourismus | Montforter Zwischentöne |
| Blinden- und Sehbehindertenverband Vorarlberg | Ö1 Club Museumszeit |
| Bodensee Tourismus | ÖBB Rail Tours |
| Bodensee-Schiffsbetriebe | Pädagogische Hochschule Vorarlberg |
| Bodensee Vorarlberg Tourismus | Pfänderbahn |
| Bregenzer Festspiele | Philosophicum Lech |
| Bregenz Tourismus & Stadtmarketing | poolbar Festival |
| Bündner Kunstmuseum Chur | Schachklub Bregenz |
| Double Check. Netzwerk für Kultur und Bildung in Vorarlberg | Sparkasse 3-Länder-Marathon |
| Familien Freizeit | Stadtbücherei Bregenz |
| Filmforum Bregenz | StadtLesen GmbH |
| Friedensbüro Salzburg | vai Vorarlberger Architektur Institut |
| Go West | Verein Amazone |
| Hugo Boss | Verkehrsverbund Vorarlberg |
| Hunger auf Kunst & Kultur | vhs Bregenz |
| Illwerke vkw AG | Vorarlberger Kulturservice |
| Inatura Dornbirn | Vorarlberger Landestheater |
| Institut für Sozialdienste (ifs) | Vorarlberg Lines Bodenseeschifffahrt |
| Kongress Kultur Bregenz | vorarlberg museum |
| Kunstmuseum St. Gallen | Vorarlberg Tourismus |
| Kunstmuseum Liechtenstein | Waldschule Bodensee |
| Landeshauptstadt Bregenz | Werkraum Bregenzerwald |
| | youngCaritas Vorarlberg |
| | Zumtobel Group / Lichtforum Dornbirn |

Kooperationen

Zusammen mit Partner*innen, Unternehmen, Institutionen und anderen Kultureinrichtungen gelingt es dem Kunsthaus Bregenz, einen öffentlichen Diskurs zu führen und neue Publikumsgruppen für zeitgenössische Kunst zu begeistern.

2023 fanden außergewöhnliche Veranstaltungen, spannende Begegnungen und innovative Projekte in Zusammenarbeit mit unterschiedlichsten Organisationen statt.

Sponsor*innen und Partnerschaften

Herausragende Projekte erfordern außergewöhnliche Partnerschaften. Das erfolgreiche Jahr 2023 verdankt das Kunsthaus Bregenz auch dem großzügigen Engagement treuer Sponsor*innen.

Im Frühjahr 2023 wurde die Beleuchtung im Kunsthaus Bregenz umfassend erneuert, die alten Leuchtmittel wurden durch LED-Lichteinsätze ersetzt. Das Team der KUB Haus-technik führte die Arbeiten innerhalb von fünf Wochen gemeinsam mit den Expert*innen des langjährigen KUB Sponsors Zumtobel durch, unterstützt vom Land Vorarlberg.

Vor der Kulisse von Monira Al Qadiris Installation *BENZENE FLOAT* luden die Hypo Vorarlberg und das designforum Vorarlberg zu einem Vortrag von Marketinglegende Dominique von Matt ein, dem Mitbegründer der Züricher Werbeagentur Jung von Matt / Limmat. Mehr als einhundert Interessierte zog das attraktive Veranstaltungsformat des Hauptsponsors Hypo Vorarlberg ins Kunsthaus Bregenz.

Die Sommerausstellung *Michael Armitage – Pathos and the Twilight of the Idle* wurde vom Jahrespartner UNIQA gefördert. Die LEAP Society unterstützt die Ausstellung *Solange Pessoa*. Wir danken unseren Partner*innen für ihre Verbundenheit!

Sie wollen zum internationalen Erfolg des Kunsthaus Bregenz beitragen?

Kontakt
Mag. Martina Feurstein
m.feurstein@kunsthaus-bregenz.at
T +43-5574-485 94-410
M +43-664-9111 433



Rossogranada unterstützte die Ausstellung von Monira Al Qadiri Foto: Rudolf Sagmeister



Prof. Dominique von Matt bei der Veranstaltung des designforum Vorarlberg in Kooperation mit der Hypo Vorarlberg Bank AG
Foto: Frederick Sams



K u n s t h a u s

Hauptsponsorin
des Kunsthaus Bregenz



Jahrespartnerschaft
2023



Mit freundlicher
Unterstützung von



Freunde Kunsthaus Bregenz



Projektpartnerschaften



Impressum

Kunsthaus Bregenz

Karl-Tizian-Platz | 6900 Bregenz | Österreich
T +43-5574-485 94-0 | KUB@kunsthau-bregenz.at
www.kunsthau-bregenz.at | @kunsthau-bregenz

Öffnungszeiten 2024

Dienstag bis Sonntag 10 – 18 Uhr | Donnerstag 10 – 20 Uhr
Kasse DW -433

Eintrittspreise 2024

Regulär € 12 | Ermäßigt € 10 | 20 bis 27 Jahre € 8
Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 19 Jahre
Kombiticket KUB und vorarlberg museum € 19 | Ermäßigt € 16
20 bis 27 Jahre € 14 | Kulturhäuser Card € 99
Freier Eintritt jeden ersten Donnerstag im Monat von 18 – 20 Uhr

Redaktion Martina Feurstein, Laura Heinzle, Selina Neuhauser

© Kunsthau Bregenz

Fotos, wenn nicht anders angegeben Miro Kuzmanovic

Fotos KUB Seite 39 unten, 56, 65, 66 oben

Grafik Stefan Gassner

Druck vva Vorarlberger Verlagsanstalt

Fassung 15 | 11 | 2023

Nachhaltigkeit ist Pflicht. Seit 2014 wird das Kunsthau Bregenz vom Land Vorarlberg jährlich mit dem ÖKOPROFIT-Zertifikat ausgezeichnet. Unser nächstes Ziel im Bereich Ökologie und Nachhaltigkeit ist das Österreichische Umweltzeichen. Darauf arbeiten wir in großen Schritten hin, beispielsweise durch die Optimierung der Energiebereitstellungen.

